

# Glasfasernetz für Industrie & Bürger

Stadtwerke Waldkirch werden Telekommunikationsanbieter

Von Sylvia Sredniawa

WALDKIRCH. Immer größere Datenmengen müssen in immer kürzerer Zeit übertragen werden – das fordern vor allem Unternehmen, aber auch Privatleute geben sich längst nicht mehr mit einem langsamen Internet zufrieden. In dieses Feld stoßen jetzt die Stadtwerke Waldkirch hinein und wollen ein eigenes Glasfaser-Breitbandnetz aufbauen.

Den Denkanstoß gab die gesetzliche Vorgabe, dass die alten Stromzähler bis zum Jahr 2032 ausgetauscht und für die selbstständige Datenübertragung ertüchtigt werden müssen, erläutert Stadtwerkegeschäftsführer Thorsten Ruprecht. Dafür müsste also ohnehin eine technische Basis geschaffen werden. Nach reiflichen Überlegungen und Gesprächen (auch mit Großkunden) holt man nun aber gleich zum ganz großen Wurf aus: Die Stadtwerke Waldkirch steigen in die Telekommunikation ein und planen für Waldkirch ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz mit Glasfaserkabeln bis an die Gebäude. Damit sollen dort Übertragungsraten von 50 MBit und höher („nach oben offen“) anliegen.

„Im Blick auf die jetzige Versorgung können wir von einem Quantensprung reden.“

Stadtwerkegeschäftsführer Thorsten Ruprecht

Mit dem neuen Netz werde man sich deutlich von den bisherigen Anbietern unterscheiden, so Ruprecht. Beim sogenannten Vectoring beispielsweise liegen die hohen Übertragungsraten nur rund um die Verteilerkästen an; je weiter die Daten durch Kupferkabel zu den Haushalten müssen, desto lahmmer wird die Angelegenheit, so dass oftmals die vertraglich bestellten Raten gar nicht beim Kunden ankommen. „Wir haben viele Nachfragen aus dem gewerblichen Bereich, auch von Selbstständigen, die auf ein schnelles In-

ternet angewiesen sind“, sagt der Stadtwerkegeschäftsführer.

Die Vorbereitungen für den Netzaufbau laufen bereits auf Hochtouren – sowohl was den Bau der Trassen angeht als auch hinsichtlich des Produktmarketings. Bereits in der Jahresmitte sollen die Tiefbauarbeiten beginnen und schon im Herbst die ersten Kunden ans Highspeednetz angeschlossen werden. Das Rückgrat des Glasfasernetzes wird irgendwo im Bereich Hauptstraße/Lange Straße/Freiburger Straße quer durch die Stadt verlaufen. Genauer wird nach den aktuell laufenden Vermessungsarbeiten in den kommenden Wochen festgelegt.

Seitwärts ausgebaut werde das Netz dann in den nächsten Jahren Schritt für Schritt – abhängig auch davon, wo die Kunden einen Bedarf und Interesse am Anschluss signalisieren, denn die im Vorlauf zu investierenden mehreren Millionen Euro müssen sich auch refinanzieren. Zu den einzelnen Abschnitten planen die Stadtwerke Informationsveranstaltungen, Briefe an die Kunden (gewerbliche und privat) und wollen in eine Werbegemeinschafts-Versammlung gehen.

Die Investition ist Teil der Zukunftsstrategie, die sich der zunehmenden Digitalisierung und Industrie 4.0 stellt. „Die Stadtwerke Waldkirch wurden gegründet, um die Daseinsvorsorge der leitungsgebundenen Versorgung in die Hand zu nehmen. Das waren bisher Gas, Strom und Wasser, jetzt kommt die Breitbandversorgung als Sicherung des Wohn- und Gewerbestandorts Waldkirch dazu“, sagt Oberbürgermeister Roman Götzmann, der bei den Stadtwerken Aufsichtsratsvorsitzender ist und diese Strategie für sehr sinnvoll hält. Zu beachten sei auch, dass Gewinne aus diesem Geschäftsbereich wie bei den anderen Stadtwerkeprodukten in der Stadt bleiben, beispielsweise durch regelmäßige Ausschüttungen an den Gemeindehaushalt.

Vertriebsleiter Anton Trenkle hat im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau noch einen Verbrauchertipp parat: Wer sich vorstellen kann, sich an das Highspeednetz der Stadtwerke anschließen zu lassen, sollte seine Vertragslaufzeiten bei anderen Anbietern im Auge behalten und vielleicht nicht gerade jetzt Verträge verlängern.



Die Stadtwerke Waldkirch bauen ein eigenes Breitbandnetz auf. Hier von links der Aufsichtsratsvorsitzende Roman Götzmann, Stadtwerkegeschäftsführer Thorsten Ruprecht und Vertriebsleiter Anton Trenkle. FOTO: SRE